

INHALT	Seite
1. EINLEITUNG UND ÜBERBLICK	1
2. METHODEN UND PARADIGMEN ZUR ERFASSUNG VERBALER GEDÄCHTNISLEISTUNGEN	5
2.1 Lern- bzw. Darbietungsmethoden	7
2.2 Variationen und Gestaltung des Behaltensintervalls	9
2.3 Abrufbedingungen	11
2.4 Lernmaterialien und -inhalte	13
2.5 Paradigmatische Behaltensmethoden der verbalen Gedächtnisforschung	16
2.6 Allgemeinpsychologische Methodik und individuelle Differenzen	22
3. ANSÄTZE ZUR ERKLÄRUNG INDIVIDUELLER UNTERSCHIEDE VERBALER GEDÄCHTNISLEISTUNGEN BEI SCHULKINDERN	25
3.1 Die Kapazitätshypothese (bzw. Hypothese der Informationsverarbeitungsgeschwindigkeit)	27
3.2 Die Strategiehypothese	32
3.3 Die Metakognitionshypothese(n)	37
3.3.1 Allgemeines Gedächtniswissen	38
3.3.2 Gedächtnisüberwachung und Lernsteuerung	40
3.4 Die Vorwissenshypothese	42
3.5 Intergration der verschiedenen Hypothesen in ein multikausales Bedingungsmodell verbaler Gedächtnisleistungen	47

4.	BEDINGUNGSUNTERSCHIEDE VERBALER GEDÄCHTNIS- LEISTUNGEN BEI SCHULKINDERN	54
4.1	Inter-Alters-Differenzen	55
4.2	Intra-Alters-Differenzen	61
4.3	Beeinflußbarkeit verbaler Gedächtnisleistungen	76
4.4	Zusammenfassende Bewertung des aktuellen Forschungsstandes	84
5.	EXPLIKATION DER EIGENEN FRAGESTELLUNGEN	89
5.1	Zusammenhänge zwischen Bedeutungshaltigkeit und Reproduktionswahrscheinlichkeit	90
5.2	Nutzung von Lernstrategien am Beispiel des Organisationsverhaltens	96
5.2.1	Bedingungen der Nutzung von Organisations- strategien	97
5.2.1	Funktionen der Nutzung von Organisationsstrategien	104
5.3	Überwachung des Lernprozesses am Beispiel der Prognosegenauigkeit	110
5.3.1	Bedingungen der Prognosegenauigkeit	111
5.3.2	Funktionen der Prognosegenauigkeit	118
5.4	Bedingungsstruktur verbaler Gedächtnisleistungen	123
5.4.1	Differenzierung nach der Art des Lernmaterials	126
5.4.2	Differenzierung nach der Dauer des Behaltensintervalls	127
5.4.3	Differenzierung nach der Leistungsfähigkeit der Kinder	127
5.5	Zusammenfassung	128

6.	METHODE DER UNTERSUCHUNG	130
6.1	Vorüberlegungen und Voruntersuchung	130
6.2	Lernmaterialien und Konstrukt- operationalisierungen	133
6.2.1	Verbale Gedächtnisleistungen und deren aktuelle motivationalen Randbedingungen	134
6.2.2	Qualität des Vorwissens	136
6.2.3	Geschwindigkeit bzw. Begrenzung der Informationsverarbeitung	138
6.2.4	Metagedächtnis	140
6.2.5	Organisationsverhalten	142
6.2.6	Angemessenheit eigener Gedächtnisüberwachung	145
6.2.7	Bedeutungshaltigkeit des Lernmaterials	148
6.3	Versuchspersonen und Durchführung der Untersuchung	149
6.4	Selektion von Substichproben unterschiedlicher Leistungsfähigkeit	152
7.	BEDEUTUNGSHALTIGKEIT UND REPRODUKTIONS- WAHRSCHEINLICHKEIT	155
7.1	Unterschiede zwischen unmittelbarer versus verzögerter Reproduktion	159
7.2	Unterschiede zwischen gut und schlecht Lernenden	162
7.3	Interpretation der Befunde	164
8.	BEDINGUNGEN UND FUNKTIONEN DES ORGANISATIONSVERHALTENS	169
8.1	Bedingungen des Organisationsverhaltens	175
8.2	Funktionen des Organisationsverhaltens	185

8.3	Simultanes Modellieren der Bedingungen und Funktionen des Organisationsverhaltens	191
8.4	Zusammenfassung	200
9.	BEDINGUNGEN UND FUNKTIONEN DER PROGNOSEGENAUIGKEIT	202
9.1	Bedingungen der Prognosegenauigkeit	203
9.2	Funktionen der Prognosegenauigkeit	212
9.3	Exploration systematischer Tendenzen bei der Einschätzung der eigenen Leistung	221
9.4	Zusammenfassung	227
10.	FUNKTIONALES BEDINGUNGSGEFÜGE VERBALER GEDÄCHTNISLEISTUNGEN	231
10.1	Differenzierung 1: Unterschiedliche Organisierbarkeit des Lernmaterials	245
10.2	Differenzierung 2: Unmittelbare versus verzögerte Reproduktion	251
10.3	Differenzierung 3: Leistungsfähigkeit der Kinder	261
11.	ZUSAMMENFASSUNG, DISKUSSION UND AUSBLICK	271
11.1	Abhängigkeit der untersuchten Bedingungs- einflüsse vom Lernmaterial und der Dauer des Behaltensintervalls	276
11.2	Kognitive Bedingungen der Gedächtnisleistungen gut versus schlecht lernender Viertkläßler	279
11.3	Differentielle Gedächtnisentwicklung: Ein Ausblick	284
	LITERATURVERZEICHNIS	288